

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0064/14</b> öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Jobcenter Ingolstadt
	Kostenstelle (UA)	4050
	Amtsleiter/in	Isfried Fischer
	Telefon	3 05-4 51 00
	Telefax	3 05-4 51 11
	E-Mail	jobcenter@ingolstadt.de
Datum	13.05.2014	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	28.05.2014	Entscheidung	
Finanz- und Personalausschuss	04.06.2014	Entscheidung	

**Beratungsgegenstand**

Jobcenter - Leistungen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung - Förderantrag Projekt Frederick  
(Referent: Herr Scheuer)

**Antrag:**

Das Jobcenter wird ermächtigt, im Falle einer positiven Entscheidung des Arbeitsmarktfonds Bayern, das Projekt Frederick mit einem Zuschuss von insgesamt bis zu 59.200 € während der dreijährigen Projektlaufzeit mit zu finanzieren.

Die notwendigen Haushaltsmittel sind auf der Haushaltsstelle 0.482000.787160 vorhanden.

gez.

Wolfgang Scheuer  
Berufsmäßiger Stadtrat

## Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten:  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben Insgesamt 59.200 €, davon 5.400 € in 2014	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 19.600 € in 2015 und 34.200 € in 2016	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 0.482000.787160 <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 5.400 €
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) Insgesamt 59.200 € im Zeitraum 2014-2016 aus Eingliederungsmitteln des Bundes	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2015 <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2016	Euro: 19.600 € 34.200 €
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von            Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von            Euro müssen zum Haushalt 20            wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

## Kurzvortrag:

Das Jobcenter hat u.a. den Auftrag, Langzeitarbeitslosigkeit und den längerfristigen Bezug von SGBII-Leistungen in Ingolstadt zu verringern. Während die Zahl der Arbeitslosen insgesamt in den vergangenen Jahren deutlich gesunken ist, konnte die Zahl der Menschen im Langzeitbezug von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nicht in gleichem Umfang gesenkt werden. Für diese Menschen, die oft schon mehrere Jahre Leistungen erhalten, ist eine Vermittlung in den Arbeitsmarkt äußerst schwierig. Viele dieser Bürger/-innen sind in ihrer Leistungsfähigkeit dauerhaft und aus objektiven Gründen eingeschränkt. Es fehlen ihnen aber häufig auch die Stabilität, die Motivation, das Durchhaltevermögen, die sozialen Umgangsformen, die Stressresistenz usw. um am Arbeitsmarkt in Wettbewerb treten zu können.

Das Projekt Frederick der PROJEKTFABRIK gemeinnützige GmbH richtet sich an Langzeit-arbeitslose und arbeitsmarktferne Menschen im Arbeitslosengeld II-Bezug:

- mit und ohne Migrationshintergrund
- mit und ohne Behinderung
- die aufgrund eines fehlenden Berufsabschlusses und/oder mangelnder beruflicher Kenntnisse die Notwendigkeit einer gezielten Förderung zur Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit haben
- die aufgrund ihrer persönlichen Situation (die meist von weiteren, multiplen Vermittlungshemmnissen bestimmt ist) zum aktuellen Zeitpunkt keinen Arbeitsplatz bekommen können

Das Projekt unterstützt besonders Menschen, die den Willen aufbringen können, sich einem Prozess der Entwicklung zu stellen. Dabei gilt die Annahme, dass jeder Mensch im Kern diesen Willen hat, wie verschüttet und unsichtbar er zunächst auch ist. Dazu verbindet das Projekt theaterpädagogische Methoden und Biografiearbeit mit klassischem und kreativem Bewerbungsmanagement. Die Konzeption der vorgelegten Maßnahme ist speziell auf Menschen in verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit oder Perspektivlosigkeit ausgerichtet und baut auf pädagogische Qualifizierungsinhalte, die einen Einstellungswandel und Verhaltensänderung auslösen können und damit den Weg für eine berufliche (Wieder-) Eingliederung öffnen. Bei den Teilnehmern wird eine deutlich positive Entwicklung der Arbeitsmarktnähe und der Integrationswahrscheinlichkeit erwartet.

Das Projekt wurde in ähnlicher Form unter dem Namen JobAct bereits in verschiedenen Städten durchgeführt und konnte dort sehr gute Ergebnisse erzielen

In Wunsiedel wurden z. B. folgende Integrationsquoten erzielt:

2009/2010	40%	(8 von 20 Teilnehmern)
2010/2011	75%	(15 von 20 Teilnehmern)
2011/2012	55%	(11 von 20 Teilnehmern)

Hierbei muss allerdings berücksichtigt werden, dass es dort um Vermittlungsprojekte mit eher marktnahen Kunden ging. Mit dem anvisierten Projekt Frederick in Ingolstadt soll ja bewusst ein schwieriger, arbeitsmarktferner Kundenkreis angesprochen werden, bei dem die Aktivierung und Heranführung an den Arbeitsmarkt und nicht die sofortige Integration das erste Ziel ist.

Am Standort Ingolstadt ist eine Laufzeit von insgesamt drei Jahren geplant. In diesen drei Jahren soll es drei Projektdurchläufe mit jeweils zwei Theateraufführungen in den beteiligten Einrichtungen geben. Die individuelle Teilnahmedauer beträgt 12 Monate, unterteilt in eine Grundlagen- und eine Vertiefungsphase von je 6 Monaten. Um eine konstruktive und funktionierende Zusammenarbeit zu gewährleisten, wird in jedem Durchlauf mit einer festen Kerngruppe gearbeitet. Ein individueller Einstieg einzelner Teilnehmer in das Projekt ist vorgesehen, Nachrücker werden in die bestehende Gruppe integriert.

Ursprünglich war angedacht, das Projekt in einem Durchgang von 11 Monaten aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds zu finanzieren. Zwischenzeitlich hat sich die Chance ergeben, das Projekt in Ingolstadt (laut AMF-Leitfaden im Förderschwerpunkt 2 mit dem Fokus auf Berufsausbildung/-abschluss) auf dem Hintergrund eines besonders innovativen Ansatzes über den bayerischen Arbeitsmarktfonds (AMF) zu finanzieren. Das hat den Vorteil, dass das Projekt nicht – wie bei einer ESF-Förderung - bereits im 1. Quartal 2015 wieder enden würde, sondern insgesamt 3 Jahre laufen könnte (3 Durchgänge mit je 20 – 30 Teilnehmern).

Die Förderhöhe durch den AMF würde im Falle einer positiven Prüfung im 1. Jahr 90%, im 2. Jahr 80 % und im 3. Jahr 70 % betragen. Der Träger erbringt einen Eigenanteil iHv gut 8.500 € p.a., insgesamt etwa 26.000 €. Die verbleibenden Projektkosten sind vom Jobcenter als begrenzter Zuschuss in Höhe von bis zu 59.200 € (gerundet) zu übernehmen:

Finanzierung in EUR		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr

Kosten gesamt	Kostensteigerung um 1,5% p.a.	139.156	141.243	143.361
Anteil AMF	1. Jahr 90%; 2. Jahr 80%; 3. Jahr 70%	125.240	112.994	100.353
Eigenanteil PF	Projekt- und Standortentwicklung im Raum Ingolstadt (0,2-Stelle Bereichsleitung)	8.568	8.697	8.827
Anteil Jobcenter		5.348	19.552	34.181
<b>Finanzierung Gesamt</b>		<b>139.156</b>	<b>141.243</b>	<b>143.361</b>

Der Zuschuss des Jobcenters erfolgt aus SGB II Eingliederungsmitteln. Die Eingliederungsmittel werden dem Jobcenter jährlich aufgrund der Eingliederungsmittel-VO vom Bund zur Verfügung gestellt.

Für die Entscheidung ist gem. § 7 Abs. 1 Nr. 10 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Finanz- und Personalausschuss der Stadt Ingolstadt zuständig.

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Haushalt 2014 und in den Folgejahren unter der Haushaltsstelle 0. 482000.787160 zur Verfügung.